

Hinweise zum Tagespraktikum in den Masterstudiengängen *Deutsch als Zweitsprache/ Fremdsprache (Voll-/Teilzeit)*

1. Ziele und Ablauf des Praktikums

Im Rahmen des Moduls 7 „Didaktik und Methodik DaZ/DaF“ ist ein Tagespraktikum („Unterrichtspraxis DaZ/DaF“) zu absolvieren. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, Unterricht zu beobachten, selbst zu planen, durchzuführen, ihn auszuwerten und über Unterricht zu reflektieren. Sie hospitieren und unterrichten ein Semester lang in Kleingruppen einmal wöchentlich in einer Lerngruppe (Schule, Bildungsträger) und werden durch eine Lehrende bzw. einen Lehrenden der Hochschule begleitet. Das Praktikum ist im dritten Semester (Vollzeitstudium) bzw. im fünften Semester (berufsbegleitendes Studium) angesiedelt. Es werden sieben ECTS-Punkte vergeben. Es besteht für die Studierenden die Möglichkeit den Schwerpunkt DaZ (an Schulen, z.B. VKL- oder VABO-Klassen) oder DaF (Bildungsträger, Sprachinstitute) zu wählen. Das Angebot wird zu Semesterbeginn vorgestellt.

Zum Praktikum wird außerdem eine begleitende Lehrveranstaltung mit dem Titel „Begleitung Unterrichtspraxis DaZ/DaF“ (2 ECTS, 1 SWS) angeboten.

Die Studierenden fertigen einen Praktikumsbericht an, der sich auf das Praktikum und die Begleitveranstaltung beziehen soll (s. Hinweise zum Tagespraktikumsbericht).

2. Anforderungen an die Studierenden:

2.1 Unterricht: Die Studierenden hospitieren bei den wöchentlichen Praktikumsterminen und nehmen aktiv an den Nachbesprechungen teil. Sie führen mindestens drei eigene Unterrichtsstunden durch (mind. eine Unterrichtseinheit alleine).

2.2 Dokumentation und Reflexion: Die Studierenden verwenden die hier beigefügten Formulare zur Unterrichtsplanung und Nachbesprechung. Diese verwenden sie auch im Sinne eines individuellen Arbeitsjournals semesterbegleitend und reichen sie mit dem vollständigen Praktikumsbericht zum Semesterende ein. Der Bericht ist obligatorisch und wird zum Semesterende bei der/dem betreuenden Dozierenden fristgerecht abgegeben (s. hierzu auch „Hinweise zur Anfertigung des Berichts zum Tagespraktikum“, S. Anlage 1).

3. Gutachten

Nach dem Praktikum erstellt die bzw. der begleitende Lehrende ein Gutachten (s. Anlage 2). Das Gutachten gibt Rückmeldung über die erfolgreiche Durchführung des Praktikums und bezieht sich auf die Planung und Durchführung von Unterricht, auf die Unterrichtsreflexion sowie auf den Bericht. Sie bilden die Grundlage für die mündliche Prüfung in Modul 7.

Anlage 1

Institut für deutsche Sprache und Literatur

Masterstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache

Hinweise zur Anfertigung des Berichts zum Tagespraktikum

1. Allgemeines und Formales

- (a) Die formlose Anmeldung zum Tagespraktikum erfolgt zum jeweiligen Wintersemester schriftlich per Email bei der Studiengangsleitung bzw. der Studiengangskoordination (Frist ist der letzte Vorlesungstag des vorangehenden Sommersemesters). Die Praktikumsgruppen und Informationen zur Begleitveranstaltung werden vor Beginn in der Beratungswoche (Infoveranstaltung oder über die Dozierenden) bekannt gegeben.
- (b) Der Praktikumsbericht ist Bestandteil des Praktikums.
- (c) Er dient als Basis für das abschließende Gespräch mit der praktikumsbetreuenden Person an der Hochschule.
- (d) Der Bericht verbleibt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Er wird ausgedruckt und digital bei der/dem betreuenden Dozierenden fristgerecht abgegeben. Die Abgabefrist ist spätestens die zweite Prüfungswoche im laufenden Semester.

2. Aufbau

- Deckblatt: Name, Vorname, Matrikelnummer; Praktikumsschule und Name der/des betreuenden Dozierenden, Ort und Datum der Abgabe.
- Der Bericht sollte 10 bis 15 selbst verfasste Seiten (ca. 12.000 bis 15.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen) und einen Anhang umfassen, in dem die Formulare sowie weitere Materialien wie Hospitationsbögen, Unterrichtsskizzen oder erstellte Arbeitsblätter gesammelt werden.
- Inhalts- und Literaturverzeichnis, ggf. Abbildungs- oder Abkürzungsverzeichnis
- Das Layout sollte einheitlich sein (z.B. Schriftart, Schriftgröße) und den gängigen Standards wissenschaftlicher Hausarbeiten folgen (z.B. konsistente Zitierweise).

3. Inhalt

- Beschreibung der Einrichtung (Ziele und Selbstverständnis, didaktische Konzeption, Teilnehmer- bzw. Adressatengruppe, Personal, Mittel, Struktur)

- Angaben über die Art der Praktikumsbegleitung durch die Einrichtung,
- Angaben zum Begleitseminar (Dozierende, Themenschwerpunkte)
- Theoriekapitel zur Erstellung der Unterrichtsskizzen und Schwerpunkte der Hospitationen unter Bezugnahme auf fachdidaktische Unterrichtsmodelle und -konzepte, die für die eigenen Praxiserfahrungen von besonderer Relevanz sind (z.B. Rückwärtsplanung, Aufgabenorientierung, Scaffolding etc.)
- Hospitationsbericht: kurze Beschreibung der Hospitationen und Unterrichtsthemen (Verweis auf Hospitationsbögen im Anhang)
- Unterrichtsplanungen, -durchführungen und -reflexionen: ausführliche Beschreibung der eigenen Unterrichtsstunden (Verweis auf Unterrichtsskizzen im Anhang)

Im Folgenden werden der Hospitationsbericht und die Unterrichtsplanungen, -durchführungen und -reflexionen näher beschrieben. Im Anschluss daran werden alle Materialien (Ablauf der Nachbesprechung, Reflexionsbogen, Unterrichtsskizzen) aufgeführt.

3.1 Hospitationsbericht

Für den Hospitationsbericht sollen die Hospitationsbögen ausgefüllt werden, die auch für die Nachbesprechung verwendet werden. Diese sollen im Anhang des Berichts aufgeführt sein. Dabei soll der Bericht selbst die ausführliche Beschreibung einer ausgewählten Unterrichtseinheit enthalten. Die Beobachtungskriterien orientieren sich an den Vorgaben der Lehrenden orientieren und im Wesentlichen folgende Punkte umfassen:

- Unterrichtsthema und -ziele
- Phasierung und Zeitmanagement
- Arbeits- und Sozialformen; Interaktion (Lehrer-Schülerinteraktion, Schüler-Schüler-Interaktion)
- Aufgaben und Medien
- Lernvoraussetzungen bzw. Lernausgangslage; Verknüpfung mit bisher erworbenem Wissen
- Anwendung und Sicherung des neu erworbenen Wissens

3.2 Unterrichtsplanungen, -durchführungen und -reflexionen

Im Rahmen des Praktikums sollten Sie eigenständig drei Unterrichtseinheiten (davon mind. einen Einzelunterricht) mithilfe einer Unterrichtsskizze (s. Beispiel unten) planen und durchführen. Alle Unterrichtseinheiten werden im Bericht beschrieben und reflektiert (z.B. nach der SMART-Methode). Für die Beschreibung dienen die Unterrichtsskizzen als Grundlage, die im

Bericht beigefügt werden. Für die Reflexion sollen u.a. die Gesprächsinhalte aus der gemeinsamen Nachbesprechung genutzt werden

Inhalte (zur Orientierung)

Bedingungsanalyse

- Name der Institution, der/des Lehrenden, Datum und Zeit
- Angaben zu Schul-/Klassenform, Klassenstärke, Altersstruktur, Nationalitäten, Muttersprachen, Geschlecht
- Angaben zur Lerngruppe: Lernvoraussetzungen, Motivation, Ziel
- Besonderheiten

Sachanalyse

Die Sachanalyse enthält die fachwissenschaftliche Ebene Ihres Unterrichtsentwurfes. Themen, die Sie im Theoriekapitel bereits allgemein aufgezeigt haben, werden hier auf die Praxis übertragen. Die Sachanalyse soll

- die wissenschaftlichen Grundlagen des zu behandelnden Unterrichtsgegenstandes präsentieren,
- die möglichen inhaltlichen Aspekte des Unterrichtsgegenstandes benennen und
- die Sachstruktur eines Unterrichtsgegenstandes mit Hilfe von Kategorien, Sachbegriffen und Begriffszusammenhängen ermitteln.

Dazu gehört auch:

- Thema und Ziel (sprachlich und inhaltlich) der Unterrichtsstunde kurz einordnen,
- den übergeordneten thematischen Zusammenhang der Stunde benennen,
- die Kompetenz- und Bildungsstandards berücksichtigen,
- die didaktische und methodische Konzeption darlegen,
- Methoden sowie Handlungs- und Aktionsformen begründen,
- die Aufgabenkonzeption darstellen,
- die Aufgabenbewältigung beschreiben und
- den Unterrichtsverlauf (Phasierung) skizzieren.

Unterrichtsskizzen

Hier zeigen Sie den (groben) Verlauf einer Unterrichtseinheit exemplarisch auf. Der geplante Unterrichtsverlauf sollte dieser Skizze entnommen werden können.

Reflektierende Unterrichtsanalyse

Im Anschluss an die Darlegung Ihrer Unterrichtsentwürfe reflektieren Sie auf der Grundlage Ihrer eigenen Erfahrung sowie des Feedbacks von Betreuer/Betreuerin und Kommilitonen/Kommilitoninnen, wie Ihr Unterricht verlaufen ist (ggf. in Form eines Protokolls). Nutzen Sie hierfür den angehängten Reflexionsbogen für die Nachbesprechung.

Unterrichtsskizze für die Unterrichtsplanung und -durchführung

Praktikant/in: Schule: Thema der Stunde: Ziel der Stunde:	Mentor/in: Klasse:	Dozent/in: Datum:
--	-------------------------------------	------------------------------------

Notizen für die Unterrichtsplanung

Lerngegenstand durchdringen (Sachanalyse): Welche Sachstruktur hat der Lerngegenstand?	
Lernmöglichkeiten aufzeigen (Didaktische Analyse): An welche Erfahrungen wird angeknüpft?	
Lerngegenstand Wie lässt sich der Lerngegenstand für die SuS strukturieren? Welche Kompetenzen sollen von SuS mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen erworben werden?	
Fachdidaktische Konzeption Welche fachdidaktische Konzeption wird gewählt? Warum? Wie wird die Rückwärtsplanung/ Aufgabenorientierung berücksichtigt?	
Lernprozess gestalten (Methodische Analyse) Welche Arbeitsmittel, Sozialformen und Medien werden gewählt? Warum? Wie erfolgt der Umgang mit Heterogenität/ Differenzierung? Wie ist der Umgang mit Fehlern?	
Lernerfolg sichern Wie wird der Lernerfolg gesichert und überprüft?	

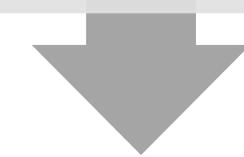
Unterrichtskizze

Zeit	Unterrichtsphase	Lernziel/ Teillernziel <i>Die SuS sollen ...</i>	Lehr- Lernaktivität <i>(Instruktion, Impuls, sprachlicher Input ...)</i>	Arbeits-/ Sozialform	Material/ Lehr-Lernmedien <i>(Lehrbuch, Arbeitsheft, Overheadprojektor ...)</i>

Allgemeiner Ablaufplan der Nachbesprechung (Tagespraktikum)

I Gesprächsvorbereitung

Studierende/r bereitet die Reflexion der Stunde vor (ca. 10 Min.) → ZIMT-Methode, s. Reflexionsbogen



II Besprechung

1. Reflexionsergebnisse vorstellen*: ca. 5 Min., strukturierte Darstellung (Schwerpunkte, nicht die Aussagen des schriftlichen Unterrichtsentwurfs wiederholen), Abgleich mit den gesetzten Zielen und indikatorenorientiert.	2. Feedback: Rückmeldung zur Reflexion durch Mentorin und Kommiliton*innen (a) Fragen zur Planung und Durchführung (b) Feedback zu Statement	2.1 Erste Rückmeldung zur Stunde Vorhandene Stärken und Ressourcen aus der Selbstreflexion werden aufgegriffen, bekräftigt und ggf. ergänzt.	2.2 Festlegung von Gesprächsschwerpunkten Worüber möchte die Studentin/der Student sprechen? Welche Punkte müssen aufgegriffen werden? Insgesamt eine Gewichtung auf 3 bis 5 ausgewählte Beratungsschwerpunkte.	3. Beratung ist ressourcenorientiert. Entwicklungsfelder werden auf der Grundlage der bestehenden Kompetenzen erarbeitet. Es werden Perspektiven für zukünftigen Unterricht aufgezeigt.	4. Zusammenfassende Gewichtung, Perspektivenentwicklung
--	---	---	--	--	--



III Metakommunikation

Gesprächsthema ist die Unterrichtsnachbesprechung.

Die Atmosphäre, Transparenz und der individuelle Ertrag werden reflektiert.

***Hinweise zur eigenen Reflexion:**

Gesprächseinführung

Skizzieren Sie einen Gesamteindruck über Ihre Unterrichtsstunde. Erläutern Sie Ihre Überlegungen möglichst präzise und vermeiden Sie allgemeine Aussagen wie „Im Prinzip bin ich zufrieden.“

Reflexion und Zielerreichung

Gehen Sie strukturiert und nach dem Plan vor; springen Sie nicht zwischen den Besprechungspunkten. Geben Sie bitte immer kurz an, zu welchem Bereich Sie gerade Stellung nehmen möchten.

Begründen Sie Ihre Statements und erläutern Sie Alternativen (nennen Sie z.B. Indikatoren wie Schülerverhalten, Ergebnisse etc.).

Gesprächsabschluss

Wo lag heute der Lernzuwachs für die Lerngruppe? Formulieren Sie eine Zusammenfassung.

Reflexionsbogen für die Unterrichtsreflexion (nach der ZIMT-Methode)

Zielabsprachen des letzten UB (besondere Aspekte):

Z	1 Z iele/ Stundenanliegen		
	Umsetzung des Stundenanliegens – indikatorengestützter Vergleich Planung – Durchführung		
	Positiv	Negativ	ggf. Alternative(n)
I	2 I nhalte und I nteraktion mit der Lerngruppe		
	Positiv	Negativ	ggf. Alternative(n)
M	3 M ethode – M edien – M aterial		

	Positiv	Negativ	ggf. Alternative(n)
T	4 Timing – Zeitmanagement der Stunde		
	Positiv	Negativ	ggf. Alternative(n)
Zielabsprachen dieser Unterrichtsnachbesprechung:			

Anlage 2: Gutachten

Pädagogische Hochschule Freiburg

Masterstudiengang *Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache*

Gutachten zum Tagespraktikum

WiSe/SoSe

Name:

Matrikelnummer:

Schule/Bildungsträger:

Klasse/Gruppe:

Betreuer der Hochschule:

Lehrkraft:

Eigene Lehrversuche:

1. Datum: Thema:

2. Datum: Thema:

3. Datum: Thema:

4. Datum: Thema:

5. Datum: Thema:

Gutachten:

Der/die Studierende hat das Praktikum

mit Erfolg durchgeführt (bestanden)

nicht mit Erfolg durchgeführt (nicht bestanden).

Freiburg, d. _____
